

# Bilder aus dem Schlossmuseum Stibbert in Florenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 24

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833318>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

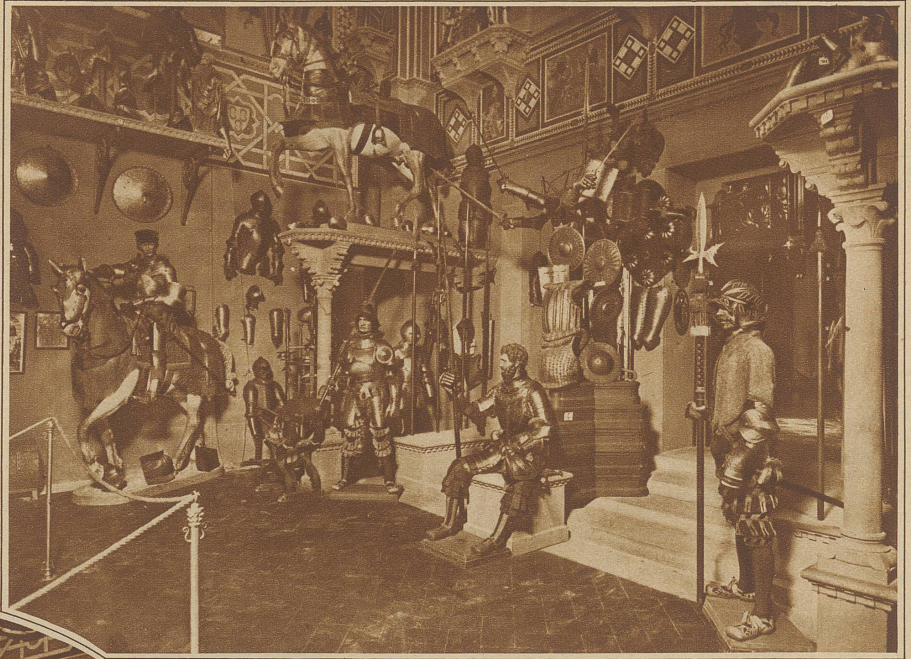
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BILDER

## AUS DEM SCHLOSSMUSEUM STIBBERT IN FLORENZ

FLORENZ, die Stadt der wunderbaren Kirchen, der vornehmsten Paläste, der edelsten Kultur einer glorreichen Vergangenheit, der unermesslich reichen Kunstsammlungen und der Zeugen eines unvergleichlichen Mäzenatentums, hat auch in der neuern Zeit noch eine reiche Bautätigkeit entwickelt. Begüterte Kunstfreunde haben sich da angesiedelt und in ihren Besitzungen alles gesammelt, was an Kunstwerken erhältlich war. Diese vornehme Villensiedlung befindet sich außerhalb der Stadt in der hügeligen Gegend des rechten Arnoufers. Eines der seltsamsten Bauwerke in diesem Gebiet ist das unter dem Namen Villa



Blick in den Rittersaal mit Rüstungen aus dem 15. Jahrhundert (Schweiz und Deutschland)

Stibbert bekannte Schloß, das der englische Millionär Friedrich Stibbert erbaute und durch sein Testament der Stadt Florenz vermachte. Es liegt inmitten eines herrlichen Parkes, zu dem nicht nur eine üppige Vegetation, sondern auch eine große Sammlung von Marmorsäulen gehört. Von den vielen Sälen des Schlosses ist nur ein kleiner Teil der Öffentlichkeit zugänglich. In der Gemäldegalerie findet man Werke von niederländischen, italienischen und deutschen Meistern und besonders wertvolle Stücke von Tizian, Brueghel und Hobbema. Andere Säle bergen mannigfachste kunstgewerbliche Gegenstände der verschiedensten Länder und Kulturen. Aber den eigentlichen Seltenheitswert erhält die Sammlung durch die Zusammenstellung von Rüstungen und Waffen aus allen Zeiten, in denen es Turniere gab. Der eine Saal wird ganz beherrscht durch den imponierenden Aufzug einer ganzen Kavalkade, in der die schönsten Rüstungen Parade stehen.

Ritterrüstungen der Familien Guadagni und Boromeo aus dem 16. Jahrhundert

Und es gehört zum Wesen dieser Sammlung, daß die einzelnen Stücke ausgefüllt sind, das heißt, daß wir nicht nur geschlossene Visiere sehen oder von den leeren Öffnungen angeglotzt werden, sondern überall kunstvoll ausgeführte Gesichter sehen, die in ihrer Art für die Typengeschichte nicht weniger interessant sind als die Rüstungen selbst. Da sind schweizerische Landsknechte mit ihren schweren Hellebarden und französische Musketiere, italienische Krieger und deutsche Ritter, kurz, das ganze kriegerische europäische Mittelalter erstet hier noch einmal zu plastischer Wirklichkeit. Dieser etwas düstere Eindruck wird durch die schon erwähnten Kunstsammlungen und durch eine große Kollektion von Porzellan und Erzeugnissen der japanischen Kultur wohlthuend gemildert.



Säulenhalle mit Brunnen in der Villa Stibbert